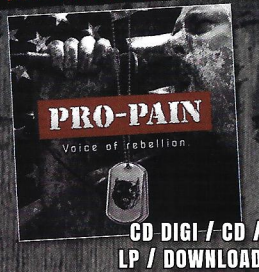


PRO-PAIN

Voice of rebellion.

DAS BRANDNEUE STUDIOALBUM VON GARY MESKIL & CO.!

AB 19. JUNI!



CD DIGI / CD / LP / DOWNLOAD

PRO-PAIN LIVE 2015:

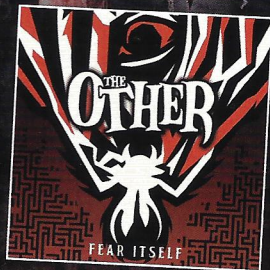
- 03.07. D-ROITZSCHJORA (WITH FULL FORCE FESTIVAL)
- 08.07. D-PFARRKIRCHEN (BOGALOO)
- 09.07. D-HEIDELBERG (SCHWIMMBAD)
- 20.08. D-ALSFELD (E&L ROCKNACHT)
- 04.09. D-FRAUREUTH (OPEN AIR)

WWW.PRO-PAIN.COM

THE OTHER

FEAR ITSELF

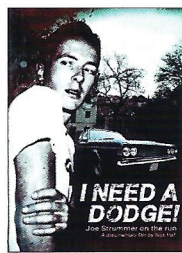
AB 19. JUNI!



Endlich das neue Album von Europas **HORRORPUNKS NR. 1!** Erhältlich als Digipak CD, Doppel LP (inkl. Bonus Track u. CD Beilage) und als Download

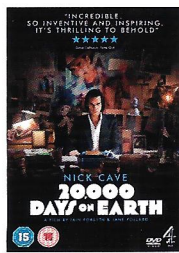
WWW.THEOTHER.DE

fb.com/steamhammerofficial | spv.de



I NEED A DODGE!

Joe Strummer On The Run
Cadiz Music · 67:00 · Ein weiterer Film über Joe Strummer nach Julien Temples „The Future Is Unwritten“? Ein nahezu unmögliches Unterfangen – und es ist gut, dass der Filmemacher Nick Hall eine gänzlich andere Herangehensweise gewählt hat: Er ergründet den Verbleib des 2002 verstorbenen THE CLASH-Frontmanns in den Jahren 1985/86, in der Zeit nach dem Erscheinen des letzten THE CLASH-Albums „Cut The Crap“, das Anfang 1985 in München-Unterföhring eingespielt wurde, mit Strummer und Bassist Paul Simonon als einzig verbliebenen Originalmitgliedern, und das – zu Recht – als das schlechteste THE CLASH-Album gilt. Strummer verschwand damals für eine ganze Weile von der Bildfläche, setzte sich nach Andalusien ab, lebte in Granada. Dort wurde er in einer Rockbar von Mitgliedern der Punkbands 091 und RADIO FORTUNA entdeckt, man freundete sich an, und Strummer, der sich wohl einfach eine Auszeit gönnte, half 091 bei den Aufnahmen zu deren Album „MÁS De Cien Lobos“. Strummer war damals angetan von einem speziellen Auto, einer spanischen Lizenzfertigung des Dodge Dart, einem typischen Sechziger-US-Schlitten. „I need a Dodge!“, soll er gesagt haben, seine Freunde halfen ihm, einen zu finden, Strummer chauffierte sie damit umher – und parkte das Auto irgendwo in Madrid in einer Tiefgarage, als er Hals über Kopf nach London fliegen musste, um bei der Geburt seiner Tochter dabei zu sein. Wo das Auto stand, vergaß er – und Filmemacher Nick Hall suchte all die spanischen Zeitzeugen von damals auf sowie Strummers Freundin Gaby Salter, um sie ihre Strummer-Geschichten erzählen zu lassen und zu ergründen, ob irgendwer etwas über den Verbleib des Autos weiß. „I Need A Dodge!“ ist ein sympathischer, humorvoller Film über einen spannenden Randspekt von Strummers Karriere.
Joachim Hiller



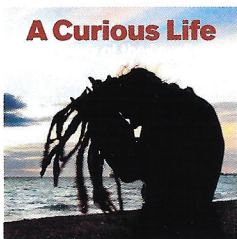
20.000 DAYS ON EARTH

Rapid Eye Movies · rapideyemovies.de · 96:00
Wenn du nicht willst, dass andere etwas über dich schreiben oder filmen, was dir möglicherweise nicht gefällt: mach es selbst oder übe Kontrolle aus. Siehe DIE TOTEN HOSEN und Philipp Oehmkes Buch über sie. Siehe „20.000 Days On Earth“. Zusammen mit Iain Forsyth und Jane Pollard hat Nick Cave (die ersten beiden führten Regie, alle drei schrieben das Drehbuch) dieses Doku-Drama produziert, das einen (fiktiven) Tag im 54. Lebensjahr von Cave porträtiert – 20.000 Tage nach dessen Geburt. Man sieht Cave bei Proben in seinem Haus nahe Brighton in Südengland, man sieht ihn beim Psychiater, man fährt mit ihm in seinem nicht wirklich schicken Neunziger-Jahre-Jaguar herum, man begleitet ihn zu einem Auftritt – ist nah dran am Meister mit den keinesfalls gefärbten pechschwarzen Haaren und unglaublich langen, coolen Schuhen, im immer gleichen schwarzen Anzug. So nah dran, wie Cave es zugelassen hat. Und man hört und sieht, was Cave uns hören und sehen lassen wollte. „20.000 Days On Earth“ ist – so schön und eindrucksvoll die Bilder und die Musik von Cave und Warren Ellis auch sind – so „echt“ wie die Scripted-Reality-Sendungen auf RTL, SAT1 & Co. Ist man bereit, die Welt ganz bewusst durch die Brille des hageren Australiers (und der beiden Filmemacher) zu sehen, gewinnt der Film freilich: So, wie er hier dargestellt wird (und vielleicht mit einem kleinen spöttisch-ironischen Unterton), will Cave wahrgenommen werden, „Cave's World“ gewissermaßen, und das wiederum lässt Rückschlüsse zu, aber eben nur über dessen Umweg. Nein, dies ist kein erhellender, ausgewogener, gar kritischer Dokumentarfilm, aber ein unterhaltsamer. Und immerhin habe ich erfahren, dass Cave eigentlich nicht religiös ist, sondern ihm Religion nur zur Inszenierung dient.
Joachim Hiller



DER MODERNE MANN

Live At Rockpalast
Sireena · sireena.de · Eigentlich dürfte es diese DVD gar nicht geben, denn die Original-Aufzeichnungen wurden aus dem „Rockpalast“-Archiv auf mysteriöse Weise entwendet und nur treuen Fans ist es zu verdanken, dass überhaupt Kopien auf Videokassetten gezogen wurden, welche nun in das grelle Licht der Öffentlichkeit gezerrt wurden. Somit ist die Bildqualität auch pure Nostalgie, die vereinzelt Farbschwankungen und Unschärfen sorgen für ein authentisches Achtziger-Feeling. Auf der Bühne spielt eine bewegungsarme Band einen guten Querschnitt ihrer Platten und auch der Applaus des Publikums ist eher verhalten. Schade, denn was auf den Platten nach einer aufregenden Mischung aus NDW-Augenzwinkern, Ska/Reggae-Rhythmik, Pop-Melodien und frühem Punk klingt, verflacht mit zunehmender Spielzeit immer mehr. Zaghafte Versuche des Sängers zu tanzen wirken eher aus der Komik heraus unterhaltsam und ich glaube, der Bassist hat sich überhaupt nicht einmal bewegt. Die Produktion ist typisch „Rockpalast“, das heißt mehrere Kameras, Gegenschnitte, und der Produzent ist bemüht, aus der kargen Performance der modernen Männer das Maximum an übertragbaren Bildern herauszuholen. Komisch, wie viele Langhaarige und Barträger auf den NDW-Konzerten herumstanden ... Jetzt erinnere ich mich wieder dunkel, die waren alle immer sehr interessiert und so aufgeschlossen. Wer irgendwelche Extras erwartet, wird hier enttäuscht: Keine Videos, Bildergalerien oder Interviews mit Zeitzeugen und deshalb gibt es auch kein ordentliches Menü, sondern nur eine Titelliste. Sehr sparsam und leider nicht mehr zeitgemäß, denn da hätte auch eine schlichte Live-CD gereicht, denn Aufregendes zu sehen gibt es hier gar nichts, nur eine nette kleine Band auf einer viel zu großen Bühne.
Carsten Vollmer



A Curious Life

LEVELLERS

A Curious Life. The Story Of The Levellers And 25 Years Of Subsidised Dysfunctionality
On The Fiddle · levellers.co.uk · 78:00 · Die Minuspunkte zuerst: wie soll ich eine Veröffentlichung besprechen, bei der DVD das komplette Bonusmaterial fehlt und das dazugehörige Live-Album erst gar nicht mitgeschickt wurde? Irgendwie nervt das! Widmen wir uns also lieber dem, worum es hier wirklich geht, der 25-jährigen Geschichte der Anarcho-Folk-Punks aus Brighton. Erzählt wird diese, indem wir deren exzentrischen Bassisten Jeremy Cunningham, Whiskey-Liebhaber, Maler und chaotischer Bandarchivar, begleiten. Es versteht sich von selbst, dass bei einem Kollektiv den LEVELLERS auch alle anderen zu Wort kommen. Der Rest der Band, ehemalige Mitglieder, Label, Manager, Booker, Jeremys Eltern und der Initiator des Glastonbury Festivals, der vor 80.000 Fans als Fotze bezeichnet wurde – festgehalten von Tante BBCs Kamera. Außerdem jede Menge interessante Live-Fetzen. Vieles über die Bandchemie, darunter auch Schmerzhaftes, wie die lange verheimlichte Heroinsucht von Jeremy und die Spätschäden, unter denen er bis heute leidet. Auch die Alkoholprobleme und Drogeneskapaden seiner Bandkollegen werden nicht ausgespart. Wäre da also nicht die unvollständige Promoverision gewesen, der hervorragende Dokumentarfilm von Dunstan Bruce hätte womöglich die volle Punktzahl erreicht. So klappt es leider nicht ganz. Egal, die Geschichte der LEVELLERS erzählt ja auch von ihren jahrelangen Kampf mit der Musikpresse und ihrem ungebrochenen Willen, es aus eigener Kraft zu schaffen. Sieben Goldene Schallplatten in Folge geben der Band und ihrem Team recht. Meine Meinung ist hier sowie so nicht ausschlaggebend, sonst bestünde glatt das Risiko, dass Jeremy mir ebenfalls einen Kackhau-

FOO FIGHTERS

Sonic Highways

Sony · sony.com · Dave Grohl ist der allgewaltigste unter den aktuellen Superstars des Rock. Und er ist es vollkommen zu Recht. Seitdem er für NIRVANA trommelte und im Anschluss daran FOO FIGHTERS, PROBOT oder THEM CROOKED VULTURES ins Leben rief, hört er nicht mehr auf, der Welt eine musikalische Referenz nach der anderen zu bescheren. Warum also sollte er sich für die aktuelle FOO FIGHTERS-Platte „Sonic Highways“ mit seiner Hauptband nicht einfach mal in neun verschiedenen Studios in neun verschiedenen Städten der USA verschanzen, um neun Songs aufzunehmen, von denen jeder den Geist der entsprechenden Aufnahme-Stadt atmet? Kann man mal machen, wenn man Dave Grohl heißt. Selbstredend, dass er auch gleich eine ganze TV-Serie daraus produzierte, die in neun Teilen alle neun Aufnahme-Sessions ... und so weiter. Es mag sich am Ende nicht immer unbedingt erschließen, warum und wieso welcher Song welchen Lokalkolorit atmet. Aber die Anekdoten und Geschichten rund um die musikalische Spurensuche in jeder Stadt – unter anderem Chicago, New Orleans, Seattle, New York – ist allemal hoch spannend und vergnüglich und dringt mitunter tief ein in die amerikanische Musik- und Sozialhistorie.
Frank Weiffen

URISTIER

From Cherplatz With Love

Rothorn · swissunderground.ch · 138:00 · URISTIER sind eine monothematische Spaßband aus dem Berner Oberland und Teil eines Umfeldes, welches in ebendjener Gegend viel für das Rock-Publikum auf die Beine gestellt hat. Anlässlich des zwanzigjährigen Jubiläums wird per DVD erklärt, weshalb man das Quartett-mit-Manager lustig finden soll, und erhält außerdem einen kleinen Einblick in die Oberländer Szene um Rothorn beziehungsweise Subversiv Records. Zu meinem Entsetzen muss ich zugeben, dass mir die Bandmitglieder nach fünfzig Minuten VHS-Archivaufnahmen und Interviews sogar leicht sympathisch geworden sind. Denn schließlich gab es auch in meinem Dorf diese eine Gruppe betrunkenen Jünglinge, welche man einfach mochte, auch wenn sie keine ernsthafte Protesthaltung vertrat; die ihre Musik als Hobby betrieb und „einfach ein einheimisches Ding“ sein durfte – also genau so, wie URISTIER sich auf der DVD selber definieren. Den vom Decoy Collective gefilmten Live-Mitschnitt habe ich mir allerdings nicht angetan, denn es bleibt natürlich trotzdem eine fürchterliche Scheißmusik, die ihr da fabriziert!
Benedikt Lepa Gfeller

Schrift zu klein? Augen zu alt? Dickes Heft nervt in der Bahn?



Kein Problem: Das Ox kann man auch auf Smartphone oder Tablet lesen. Zum Anschauen in der Layout-Ansicht, zum Lesen im Nur-Text-Modus.

Und so geht's: Erst die Ox App umsonst downloaden, dann die einzelnen Ausgaben für je 3,99 Euro per In-App-Kauf erwerben.

